

Von Decorations-Gegenständen hatte Frau Betti Flafchelmeyer in Wien einen hübschen Tafelaufsatz, aus Obst und Blumen gebildet, eingefendet und Herr Georg Weber in Klagenfurt Gebinde aus getrockneten Blumen geliefert, welche sich jedoch als ziemlich werthlos erwiesen.

Damit wären wir mit unserem Bericht über die fünfte und letzte der temporären Ausstellungen zu Ende und es erübrigt uns nur noch zu bemerken, daß sie es war, welche, verglichen mit den früheren temporären Ausstellungen am meisten dem Charakter einer wahrhaft internationalen entsprach, denn nicht die grössere Menge von Ausstellern aus jedem Lande, sondern die Menge und die Natur der aus jedem Lande zur Ausstellung gebrachten Gegenstände sind es, welche einer solchen Exhibition den Stempel der Internationalität ausdrücken.

Dieser Charakter kann sich übrigens eben so sehr in der Disparität als in der Homogenität der ausgestellten Gegenstände aussprechen und in dieser Beziehung muß man sagen, daß derselbe in dem Artikel „Obst“ am auffälligsten hervortrat und von keinem anderen auf den vorhergegangenen übertroffen wurde. Was aber ebenso entschieden dabei zu Tage trat, ist die Thatfache, daß hierin Oesterreich-Ungarn hinter keinem der übrigen dabei vertretenen Länder zurückstand.

### Die permanente vom 1. Mai bis Ende October währende Ausstellung von Pflanzen.

Sie umfasste alle innerhalb der abgeschlossenen Ausstellungsarea gelegenen für bestimmte Culturzwecke reservirten und dazu adaptirten Grundparcellen mit den darauf unmittelbar angezogenen oder blos für diese Zeit versenkten Pflanzen, und damit auch alle zur Verschönerung des offenen Ausstellungsraumes vor dem Industriepalaste geschaffenen Anlagen. So aufgefaßt bildete sie ein reich gegliedertes, zusammenhängendes Ganze und in Verbindung mit vielen anderen auf diesem Raume zerstreuten kleineren Bauten und Decorations-Gegenständen einen Glanzpunkt der ganzen Ausstellung. Ihr Zustandekommen ist das unbestreitbarste Verdienst der Generaldirection und ihrer zur Ausführung verwendeten fachkundigen Organe.

Durch eine in jeder Hinsicht glückliche Ausnutzung schöner, alter oder in mancher Hinsicht interessanter Bäume und Gruppen des früheren Waldbestandes auf dem Ausstellungsplatze, konnte und wurde einer der schönsten Parke im Vordergrunde des grossen Gebäudecomplexes hingezaubert und dadurch genügender Raum für grosse Rasenparterre, Bildung von Gruppen decorativer Gewächse und Auspflanzungen von Ziersträuchen und Obstbäumen geschaffen. Auch wurden noch offene Räume zwischen den Hauptgebäuden und einzelnen Nebengebäuden (Pavillons) in die Culturanlage einbezogen und damit das Innere des ganzen Industriepalastes belebt. Alle diese verschiedenen, räumlich oft bedeutend von einander entfernten Culturgruppen hingen durch eingeschobene Waldpartien organisch gegliedert unter sich zusammen, und gelangten so unbeirrt durch andere differenten Charakters zu ihrer vollen Wirkung; so die grosse Rasenparterre vor der Rotunde mit der Gruppe decorativer Gewächse um den Kaiserpavillon; die schöne, stilvolle Anlage zwischen der Ostfronte des Ausstellungsgebäudes und der Kunsthalle um den Brunnen Achmet's und die des Ziergartens im Vordergrunde des für die temporären Ausstellungen bestimmten zeltartigen Exhibitionsraumes am Floraplatze.

Ohne eine Schilderung dieser drei Hauptgruppen und aller anderen grösseren und kleineren Culturparcellen, als nicht strenge zu meiner Aufgabe gehörend, zu versuchen, will ich nur mit wenigen Worten deren Bestimmung andeuten und darnach auf die Art, wie ihr im Einzelnen entsprochen wurde, näher